

Aschaffenburg, Kunsthalle Jesuitenkirche „Nächtlicher Tag – Wilhelm Kohlhoff (1893–1971)“

11.03. – 05.06.2006

Wilhelm Kohlhoff gehörte zu den bekanntesten Künstlern der Berliner Sezession und gründete 1918 zusammen mit anderen eine Kunstschule. In seinem Schaffen berühren sich Impressionismus und Expressionismus. Seit Mitte der zwanziger Jahre scheint er vor allem von Lovis Corinth beeinflusst. Städte- und Landschaftsbilder, aber auch Stilleben und Portraits prägen sein Œuvre. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurden seine Werke als „entartet“ aus den Museen entfernt. Wie viele Künstler konnte er nach dem Umbruch der Nazi-Zeit und den Kriegserlebnissen nicht mehr an die Erfolge der zwanziger Jahre anknüpfen. Er starb 1971 in Schweinfurt. Mit dieser Retrospektive möchte die Kunsthalle Jesuitenkirche einen zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Künstler wieder in das Bewußtsein der Öffentlichkeit bringen.

*Öffnungszeiten: Di – 14–20 Uhr, Mi – So: 10–17 Uhr.
Informationen: www.kunsthalle-jesuitenkirche.de.*

Bamberg, Museen der Stadt Bamberg, Altes Rathaus

Eugen Müller. Buchbinder und Schreibwarenhändler in Bamberg

17.02. – 01.05.2006

Die von einer studentischen Arbeitsgruppe am Lehrstuhl für Volkskunde der Universität Bamberg vorbereitete Ausstellung beschäftigt sich mit einer Alt-Bamberger Institution, der Buchbinderei und Schreibwarenhandlung Eugen Müller, die 1996 ihre Pforten schloß. Generationen von Bambergern ließen dort ihre Bücher binden und Bilder rahmen. Groß und Klein versorgten sich mit Malutensilien. Schreibwaren und Bastelartikeln. „Wenn’s kaaner hot, der Eugen Müller hot’s“, war der selbstbewußte Werbeslogan der Firma, und die schier unermeßliche Fülle in Werkstatt und Laden war der Beweis dafür.

*Öffnungszeiten: Di – So 9.30–16.30 Uhr.
Informationen unter: www.bamberg.de/museum.*

Bamberg, Stadtgalerie – Villa Dessauer Die Idee des Modernismus: Moderne Kunst im Brasilien der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts

08.04. – 18.06.2006

Der Brasilianische Modernismus ist bei uns in Europa eher unbekannt, aber für Brasilien ein

nachhaltig prägendes geistiges Ereignis. Mit ihm koppelte sich dieses Land geistig von Europa ab und formte seine eigene Identität. Die Ausstellung zeigt über achtzig Kunstwerke aus dieser Periode, die erstmals außerhalb des südamerikanischen Kontinents zu sehen sind.

Öffnungszeiten:

Di – Do: 10–16 Uhr, Fr – So: 12–18 Uhr.

Informationen unter: www.bamberg.de/museum.

Bamberg, Historisches Museum – Alte Hofhaltung

Rückspiegel. Alltagsleben im Mittelalter

29.04. – 05.11.2006

Der einzige deutsche Lehrstuhl für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit präsentiert zu seinem 25. Geburtstag eine Ausstellung zu verschiedenen Aspekten vergangener Lebenswirklichkeiten. Der Alltag des menschlichen Daseins reicht von Themen wie Geburt, Hygiene oder dem Leben als Mann oder Frau bis hin zu Bereichen wie Schriftwesen oder Religion. Neben dem Privatleben in Haus und Wohnung werden auch Handel, Verkehr, aber auch Ver- und Entsorgung vorgestellt. Insgesamt 15 verschiedene Lebensbereiche werden angesprochen, wobei die ausgestellten Objekte zwischen dem 6. und dem 18. Jahrhundert entstanden sind.

Öffnungszeiten: Di – So: 9–17 Uhr.

Informationen unter: www.bamberg.de/museum.

Bamberg, Historisches Museum – Alte Hofhaltung

100 Meisterwerke. Von Lucas Cranach über Pieter Breughel zu Otto Modersohn

29.04. – 05.11.2006

Eine exquisite Auswahl wurde aus den Kunstschätzen der städtischen Gemäldesammlung ausgewählt. Sie umfaßt Meisterwerke aus sieben Jahrhunderten und gibt einen Einblick in die reiche Vielfalt der Bamberger Sammlung. Werke vom Mittelalter bis zum frühen 20. Jahrhundert werden in der ehemaligen Hofhaltung Kaiser Heinrich II. in einem malerischen Fachwerkflügel der Renaissancezeit in einem Teil der Räume des Obergeschosses präsentiert. Die Ausstellung ist als Rundgang konzipiert, wobei die Gemälde in weitgehender Chronologie und nach zentralen Themen der Kunstgeschichte zusammengestellt sind.

Öffnungszeiten: Di – So: 9–17 Uhr.

Informationen unter: www.bamberg.de/museum.

**Coburg, Orangerie Schloß Rosenau,
Museum für modernes Glas
Coburger Glaspreis 2006 für zeitgenössische
Glaskunst in Europa**

01.04. – 30.07.2006

Mit den beiden Coburger Glaspreisen der Jahre 1977 und 1985 erwarben die Kunstsammlungen der Veste Coburg internationale Beachtung im Bereich der zeitgenössischen Glasgestaltung und konnten 1989 ihre hochkarätige Sammlung in dem Museum für Modernes Glas in der Orangerie von Schloß Rosenau präsentieren. Die Durchführung des 3. Coburger Glaspreises trägt den interessantesten Entwicklungen und Strömungen in der Glaskunst der Gegenwart Rechnung. Eine internationale Jury hat aus den Bewerbungen von fast 500 Künstlern eine Ausstellung mit etwa 250 Arbeiten ausgewählt und die Preisträger bestimmt. Vasen und Schalen, Objekte, Skulpturen und Installationen bestimmen gleichermaßen das Erscheinungsbild einer jungen, dynamischen und anspruchsvollen Sparte des künstlerischen und gestalterischen Schaffens.

*Öffnungszeiten: Tägl. 10–13 Uhr u. 13.30–17 Uhr.
Informationen unter: www.kunstsammlungen-coburg.de.*

**Erlangen, Stadtmuseum
Damals in der DDR.
20 Geschichten aus 40 Jahren**

05.02. – 30.04.2006

Thema der Ausstellung ist der Alltag der Menschen in der DDR. Zwanzig Zeitzeugen erzählen ihre Geschichte(n) mit vielen Facetten zwischen Anpassung und Auflehnung, die einzigartig sind und dennoch exemplarisch für das Leben im sog. „Arbeiter- und Bauernstaat“ stehen. FDJ-ler, Grenzsoldaten, Flüchtlinge, Reisekader, Ausreisewillige, FDGB-Urlauber, Bausoldaten, Kampfgruppenmitglieder, Demonstranten, Bürgerrechtler und viele andere kommen zu Wort.

*Öffnungszeiten: Di/Mi: 9–13 u. 14–17 Uhr,
Do/Fr: 9–13, Sa/So: 11–17 Uhr.*

*Führungen sonntags um 11 Uhr. Ostersonntag
(16. April) geschlossen.*

*Informationen unter:
www.erlangen.de/stadtmuseum.*

**Hersbruck, Deutsches Hirtenmuseum
„Der heilige Mammás –
Beschützer der Hirten und der Herden“**

29.03 – 18.06.2006

Außer den Hirtenheiligen nimmt der hl. Mammás eine besondere Stellung ein: Er kann als der älteste Hirtenheilige gelten, seine Verehrung ist schon im

4. Jahrhundert belegt. Zudem hat kein anderer Hirtenheiliger eine derart weite Verbreitung gefunden wie er: Ausgehend vom Ort seines Lebens bei Caesarea in der heutigen Türkei verbreitete sich sein Kult über Byzanz nach Osten wie nach Süden und schließlich nach Westen, wo bis heute dem hl. Mammás geweihte Kirchen in Griechenland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal und sogar in Deutschland zu finden sind. Die Ausstellung gibt Einblick in verschiedene Aspekte des Hirtenheiligen wie Herkunft, Legende und Darstellungen des hl. Mammás.

*Öffnungszeiten: Di – So: 10–12 Uhr u. 14–16 Uhr.
Informationen unter: www.hersbruck.de.*

**Meiningen, Museum Schloß Elisabethenburg
Meininger Reaktionen – „Bildende Künstler
sehen die Meininger Museen“**

Juliane Stiegele – Walter Bergmoser

30.10.2005 – 23.04.2006

Zwei bildende Künstler mischen sich in die vorgefundene Museumssituation ein – einen reichhaltigen Sammlungsfundus aus kulturhistorischen Objekten mehrerer Jahrhunderte. Unterschiedliche Medien und Zeitschienen treffen aufeinander. Offene künstlerische Formen der Gegenwart begegnen Ansammlungen kristallisierter, katalogisierter Zeit. Wieviel Altes im Neuen, Neues im Alten? Juliane Stiegele arbeitet im Bereich der Videokunst und Walter Bergmoser beschäftigt sich mit den Medien Fotografie und Installation.

Öffnungszeiten: Di – So: 10–18 Uhr.

*Informationen unter: Meininger Museen
Tel. Nr. 03693/50 36 41.*

**Nürnberg, Museum Industriekultur
Bayer. Landesausstellung: „200 Jahre Franken
in Bayern“**

04.04. – 12.11.2006

Die vom Haus der Bayerischen Geschichte und der Stadt Nürnberg veranstaltete Landesausstellung 2006 „200 Jahre Franken in Bayern“ zeigt die großen politischen und gesellschaftlichen Veränderungen der letzten beiden Jahrhunderte, seitdem 1806 weite Teile des Landes endgültig zum neuen Königreich Bayern gekommen waren. Zweihundert Jahre mit ihren Ereignissen in Franken und dem Einfluß Frankens auf die Gestaltung der Geschehnisse des bayerischen Gesamtstaates werden in der Schau untersucht.

Öffnungszeiten: Di – So: 9–18 Uhr.

Führungen buchbar unter:

www.tourismus.nuernberg.de.

Weitere Informationen unter: www.hdbg.de.

Schweinfurt, Galerie Alte Reichsvogtei
Brian McKee: „Two Projects: S.M.B. - Detritus“
10.02. – 23.04.2006

Der junge amerikanische Photokünstler Brian McKee bereiste Kriegsschauplätze in Afghanistan und besuchte Objekte der ehem. sowjetischen Beatzungstruppen im Osten Deutschlands. Mit der akribischen Vorgehensweise eines Historikers spürt er Aspekte der Weltgeschichte mit der Kamera auf und hält sie in beeindruckenden C-Prints fest. Seine Arbeiten reflektieren den Zusammenbruch moderner Gesellschaften und alter Zivilisationen. In strengen Frontalaufnahmen von zerstörten und dadurch unbewohnten Räumen wird der Betrachter mit Details konfrontiert, die sich bildhaft als ein Querschnitt durch die Geschichte der kriegszerstörten Länder erweisen.

Öffnungszeiten: Di – Fr: 14–17 Uhr;

Sa/So: 10–13 u. 14–17 Uhr.

Informationen unter:

www.stadtkultur-schweinfurt.de.

Schweinfurt, Galerie Alte Reichsvogtei
Veit Relin: Das Japanpapier frißt sinnlich meine Tusche

12.05 – 10.09.2006

Der bekannte Schauspieler, Dichter, Regisseur und Theaterprinzpal Veit Relin ist auch als Maler und Zeichner tätig. Die Ausstellung widmet sich ausschließlich seinen seit der Mitte der 1950er Jahre geschaffenen Akten. Die Zeichnungen und Aquarelle zeugen von der großen Könnerschaft des Künstlers und sind zugleich sehr persönliche Momentaufnahmen des uralten Themas „Maler und Modell“.

Öffnungszeiten: Di – Fr: 14–17 Uhr;

Sa/So: 10–13 u. 14–17 Uhr.

Informationen unter:

www.stadtkultur-schweinfurt.de

Schweinfurt, Museum Georg Schäfer
Wilhelm von Kobell (1766–1853).
Meister des Aquarells

05.02. – 01.05.2006

Wilhelm von Kobell hat entscheidend zur Etablierung einer neuen Landschaftskunst und zu ihrer Fortführung durch die Münchner Schule beigetragen. In seinem umfangreichen Œuvre setzen die bildmäßig ausgeführten Aquarelle einen deutlichen Schwerpunkt. Angeregt durch die Kompositionen niederländischer Künstler des 17. Jahrhunderts entwickelte Kobell um 1800 das individuelle Konzept der sogenannten Begegnungsbilder, in denen sich Figur und Landschaft gleichberechtigt gegenüberstehen. Seine Modelle und Motive such-

te er bevorzugt in den ländlichen Regionen Oberbayerns, was im damaligen offiziellen Kunstbetrieb keineswegs üblich war. Die sich insbesondere durch ihr raffiniert nuanciertes Kolorit auszeichnenden Werke charakterisieren Wilhelm von Kobell als einen der bedeutendsten deutschen Aquarellisten seiner Zeit.

Öffnungszeiten: Di – So: 10–17 Uhr; Do: 10–21 Uhr.

Öffentliche Führungen:

Samstags und sonntags, 15 Uhr.

Informationen unter:

www.museumgeorgschaefer.de

Schweinfurt, Museum Otto Schäfer
Der frühe Habdank

05.02. – 14.07.2006

Der Schweinfurter Maler und Graphiker Walter Habdank (1930–2002) steht im Mittelpunkt dieser Ausstellung, die sich mit seinen Arbeiten aus den Jahren 1949 bis 1960 beschäftigt. Vor allem die während seiner Münchner Studienjahre geschaffenen Lithographien werden präsentiert und durch frühe Holzschnitte und Buchillustrationen ergänzt. Unter dem Einfluß von deutschem Expressionismus und französischem Impressionismus entstanden mythologische Szenen, humorvoll-skurile, aber auch sinnbildhaft-bedrohliche Darstellungen von Tieren und Fabelwesen, Interieurs sowie Selbstbildnisse und Portraits.

Öffnungszeiten: Di – Sa: 14–17 Uhr; So: 10–17 Uhr.

Informationen unter: www.museumottoschaefer.de.

Würzburg, Mainfränkisches Museum
„Gut betucht“ – Textildesign und Handwerk in fränkischen Trachtenstoffen

05.04. – 06.08.2006

Unter dem Motto „Gut betucht“ – Textildesign und Handwerk in fränkischen Trachtenstoffen zeigt das Mainfränkische Museum auf der Festung Marienberg über Würzburg ausgewählte Teile der Ochsenfurter Gautracht unter drei Themenschwerpunkten: die designgeschichtliche Entwicklung der Muster, die auf den in den Trachten verschneiderten Stoffen auftauchen; Tracht und Mode, d.h., die Rezeption der unterfränkischen Tracht im 19. Jahrhundert, aber auch Tracht im allgemeinen in unserer Zeit (mit aktuellen Designermodellen); und die verschiedenen Färbe- und Drucktechniken, die an fränkischen Trachtenstoffen zur Anwendung kamen. Ein attraktives Rahmenprogramm ergänzt die große Ausstellung mit ihren ob ihrer Lichtempfindlichkeit nur selten zu bewundernden Objekten. Zum Abschluß findet am Samstag, den 05.08.2006, 19.30 Uhr, in der Schönbornhalle des Mainfränkischen Museums in Zusammenarbeit mit der Frankenbund, Gruppe Würz-

burg die Veranstaltung „Musik und Tanz in Franken – früher und heute“ statt.

Öffnungszeiten: Di – So: 10–17 Uhr.

Sonderführungen: Sonntags, 11 Uhr.

Informationen unter:

www.mainfraenkisches-museum.de.

Würzburg, Museum im Kulturspeicher

Johannes Itten, Wassily Kandinsky, Paul Klee – Das Bauhaus und die Esoterik

22.01. – 01.05.2006

Das berühmte Bauhaus (1919–1933), das den weltweiten Ruf Deutschlands in der damaligen Avantgarde begründete, war bisher immer als Stätte rationaler Formauffassung bekannt. Doch hatte diese Hochburg von Kunst und Gestaltung auch eine esoterische Rückseite? Rund 200 Werke beleuchten in der Würzburger Ausstellung erstmals, daß Künstler des Bauhauses wie Johannes Itten, Wassily Kandinsky und Paul Klee in ihrer Arbeit Berührungen mit esoterischen und okkultistischen Lehren sowie Strömungen der zeitgenössischen Geistesgeschichte hatten. Dabei stehen die Gründungsphase und die Jahre des Weimarer Bauhauses (1919–1925) im Vordergrund. Eine Vielzahl von Schlüsselwerken, kunsttheoretischen Quellen und Photodokumenten veranschaulichen die große Bedeutung, die das Verhältnis von Okkultismus und Avantgarde für die Entstehung der Moderne am Bauhaus besaß. Deutlich werden die unterschiedlichen Formen und Ebenen der künstlerischen Auseinandersetzung – von feierlicher Andacht bis zu ironischem Augenzwinkern. Und eines ist sicher: Sie verändern die Sicht auf das Bauhaus nachhaltig!

Öffnungszeiten: Di: 13–18, Mi: 11–18, Do: 11–19, Fr – So: 11–18.

Informationen unter: www.kulturspeicher.de.

Würzburg, Museum im Kulturspeicher

Dialog Skulptur. Skulpturen und Zeichnungen aus der Sammlung Deutsche Bank

20.-05. – 20.08.2006

Die Ausstellung will das Wechselspiel zwischen Skulptur und Zeichnung ausloten, kann doch letztere immer auch vorbereitende Studie, Ideen- oder Konstruktionsskizze für ein plastisches Werk sein. Dem Zusammenhang und Dialog von Zeichnung und Skulptur widmet sich diese Ausstellung mit an die hundert ausgewählten Werken aus der Sammlung Deutsche Bank. Von der klassischen Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts spannt sich der Bogen über die Nachkriegszeit bis hin zu jüngeren Entwicklungen. Dabei kommt auch der Bezug zu der im Würzburger Museum verwahrten Sammlung Konkreter Kunst nicht zu kurz.

Öffnungszeiten: Di: 13–18, Mi: 11–18, Do: 11–19, Fr – So: 11–18.

Informationen unter: www.kulturspeicher.de.

Wunsiedel, Fichtelgebirgshalle

„Das Märchen“ von Johann Wolfgang von Goethe

21.03. – 21.04.2006

1795 verfaßte Johann Wolfgang von Goethe „das Märchen“ und widmete es seinem Dichterfreund Friedrich von Schiller. Zu diesem Thema hat die Bayreuther Künstlerin Christel Gollner eine Reihe von kleineren Ölgemälden geschaffen, die im Zusammenhang mit einer Lesung nun in Wunsiedel präsentiert werden.

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 8–17 Uhr, Sa/So bei Veranstaltungen.

Informationen unter:

www.oberfraenkische.malertage.site.ms.